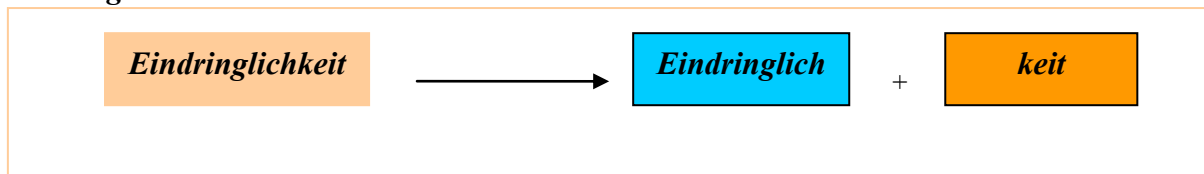


WORTBILDUNG - MORPHOLOGIE

Bs:

Eindringlichkeit



Eindringlich / keit

Traurig / keit

Haltbar / keit

Regsam / keit

Übel / keit

SUBSTANTIVE

Erläuterung: *regsam* – tsch. čilý, Bs.: *sie ist geistig noch sehr regsam*

Übelkeit – tsch. nevolnost, SYNONYME. [Missbefinden](#), [Seekrankheit](#), [Übelbefinden](#), [Übelsein](#), [Unpässlichkeit](#); (Medizin) [Nausea](#)

SUBSTANTIV – bei Abtrennung von *-keit* entstehen **Adjektive** als Grundlage.

-keit – hat die Funktion, zu Adjektiven Substantive zu bilden.

Aber auch *eindringlich* steht in einer vergleichbaren Wortreihe:

eindring / lich

männ / lich

gelb / lich

bedroh / lich

freund / lich

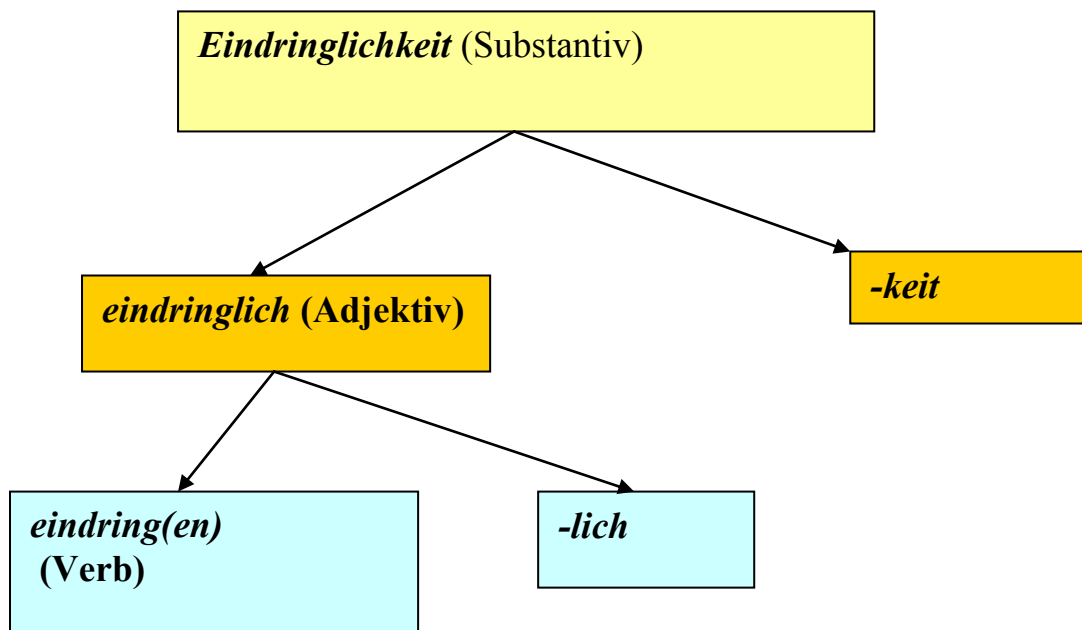
bitter / lich

Es handelt sich um Adjektive, deren Grundlage Verben – , *bedrohen*, *eindringen*, Substantive – *Mann*, *Freund* oder Adjektive sind.

Erläuterung: *eindringen* – tsch. proniknout, vniknout; Bs.: • <in übertragener Bedeutung>: *diese Erkenntnis ist noch nicht ins politische Bewusstsein eingedrungen*

männ / lich – zeigt, dass bei der Kombination von Elementen auch lautliche Veränderungen auftreten können.

Eindringlichkeit - besteht aus drei Elementen, die gemeinsam die Bedeutung ergeben. Das sind *eindring(en)*, *-lich*, *keit*. Diese Elemente stehen aber im Hinblick auf die Bedeutung nicht einfach nebeneinander. Das Element *-keit* verbindet sich nur mit Adjektiven, so dass nur eine **Zweigliederung** in *Eindringlich* und *-keit* erfolgen kann. Die durch das Element *-lich* gegebene Festlegung auf die Wortart Adjektiv ist in der Bildung auf *-keit* aufgehoben. Der Bestandteil *eindringlich* ist ebenso in eine Zweierheit aufzulösen, da sich das Element *-lich* mit **Verben**, **Substantiven** und **Adjektiven** verbindet. Die Wortbildungsstruktur kann folgendermaßen veranschaulicht werden:



Strukturelle Elemente wie *eindringlich* und *-keit* bilden auf verschiedenen hierarchisch geordneten Ebenen Wörter oder Teile von Wörtern. In dieser Funktion werden sie **Konstituenten** genannt, ihre Verbindung und Anordnung **Konstituentenstruktur**. **Als unmittelbare Konstituenten, also als Bildungselemente auf derselben hierarchischen Stufe** stehen im obigen Beispiel jeweils *eindringlich* und *-keit*,

eindring(en)* und *-lich

Die Beschreibung der **Konstituenten Struktur** setzt die **morphologische Durchsichtigkeit** und die **semantische Motiviertheit** einer Wortbildung voraus.

Sprachliche Zeichen (Wörter) sind **motiviert**, wenn **ihre Bedeutung aus der Summe der Bedeutungen der Teile und der Weise ihrer Zusammenfügung ableitbar ist.**

Eindringlichkeit

Paraphrasierung: `Eigenschaft des Eindringlich-Seins`

Formal – morphologisch, kann diese Wortbildung in einzelne Morpheme zerlegt werden.

Morphem:

DEF: **Kleinste bedeutungstragende Einheit der Sprache.**

Das Verfahren mit dem Morphem ermittelt werden, gliedert sich in die beiden Schritte des **Segmentierens** und **Klassifizierens**.

Segmentieren bedeutet die Zerlegung von komplexen Wörtern in ihre Bestandteile (eindringlich, -keit). Für den als Morphem zu klassifizierenden Bestandteil **-keit** werden **Oppositionen gebildet, die das Morphem in verschiedenen Umgebungen zeigen:**

Eindringlich-
Traurig- keit
Haltbar-

Die Segmentierung ist nur dann sinnvoll, **wenn auch die verbleibenden Elemente mit einer vergleichbaren Funktion in anderen Umgebungen vorkommen können.** Diese Bedingung ist insofern erfüllt, als die Elemente **eindringlich, traurig** und **haltbar** auch als selbstständige Wörter, und zwar als Adjektive auftreten.

Beim Klassifizieren des Morphems kommen wiederum zwei Hinsichten in Frage:

1. **Paradigmatische**
2. **Syntagmatische**

add. 2. Die Umgebung des Morphems ist wichtig – vgl. O.

add. 1. Die Beziehung des jeweiligen Morphems zu anderen in derselben Umgebung auftretenden Morphemen.

Bs: Das Morphem **-keit** tritt an andere Wörter an und bildet mit ihnen Substantive. In diese Klasse gehören ferner z.B. die Morpheme **-heit, -e, -ei, -ung**, die alle femininen Substantive von anderen Wörtern ableiten:

Menschlich-keit, Schön-heit, Größ-e, Bäcker-ei, Beweg-ung.

Es gibt jedoch auch sog. **unikale Morpheme:**

DEF.: sind Morpheme, die nur in einer einzigen Verbindung auftreten.
Bildungen mit unikal Morphemen sind nur historisch erklärbar.
Bs.: **Him-beere** – analog – **Erd-beere**, aber der Bestandteil **Him-** tritt nur in dieser einzigen Bildung vor; sowohl *Him-*, wie auch *Himbeere* sind unikale Morpheme.

Fugenelemente

BEISPIELE:

Geburtstag, Prinzregentenstraße, Vormittagsstunde, Mittagsmahlzeit, Wirtsgarten, Gräberfeld, Aussegnungshalle.

1. **Geburtstag: Geburt -s -tag**
2. **Prinzregentenstraße: Prinzregent-en -straße**
3. **Vormittagsstunde: Vormittag-s -stunde**
4. **Mittagsmalzeit: Mittag-s -mahlzeit**
5. **Wirtsgarten: Wirt -s -garten**
6. **Gräberfeld: Gräb -er -feld**
7. **Aussegnungshalle: Aussegnung-s -halle**

Fugenelement

DEF: Fugenelemente sind die an der Verbindungsstelle von erster und zweiter Konstituente auftretenden Elemente.

Das Bs. 1. **Geburtstag: Geburt -s -tag** zeigt, dass das **-s** nicht ohne weiteres mit der Flexionsendung identifiziert werden darf. Bei der Flexion des Femininums **Geburt** tritt kein **-s** auf. Dasselbe gilt auch für das Bs. 7: **Aussegnungshalle: Aussegnung-s -halle**

In anderen Fällen stimmen die Fugenelemente formal mit Flexionselementen der ersten Konstituente überein:

Bs 2 **Prinzregentenstraße: Prinzregent-en -straße (Genitiv Singular)**

Bs 3, 4 und 5 **Vormittagsstunde: Vormittag-s -stunde**

Mittagsmalzeit: Mittag-s -mahlzeit

Wirtsgarten: Wirt -s -garten

auch **Genitiv Singular**

Bs 6: **Gräberfeld: Gräb -er -feld, - Plural**

er - Pluralmorphem.

Das Fugenelement **er** tritt nur bei **Wörtern auf, die den Plural mit er bilden:**
Huhn – Hühner, Rind – Rindersteak.

Erläuterung: *das Huhn*, Pl. *die Hühner* – tsch.: kur domáci, Bs.: Redewendung: *nach jemandem, etwas kräht kein Huhn und kein Hahn*

vgl: <http://www.duden.de/rechtschreibung/Huhn>

Hühn/er/ei - Ei des Haushuhns

das Rind, Pl. die Rinder - tsch.: hovězí dobytek, skot, hovězí maso, Bs.: *sie bevorzugt Fleisch vom Rind.*

das Rind / er /steak Pl. *die Rindersteaks* – ein Stück vom Rind

FUNKTIONSKLASSEN DER MORPHEME

Grundlage jedes Wortes ist immer mindestens ein Morphem, das die inhaltliche Beziehung des Wortes zu dem bezeichneten Sachverhalt (zum Denotat) und zu anderen Wörtern begründet und häufig auch allein als Wort auftreten kann.

Bs. *der Tee, klein, der Tisch.*

Diese Morpheme werden **GRUNDMORPHEME** genannt. Ein Wort besteht aus mindestens einem Grundmorphem.

Unter den **GRUNDMORPHEMEN** unterscheidet man:

- **Freie Grundmorpheme** sind Grundmorpheme, die auch als selbständige Wörter vorkommen können. Z. B.: *Hoch-sommer* (*hoch* und *Sommer* können auch selbständig auftreten).
- **Gebundene Grundmorpheme** sind Grundmorpheme, die in der gegebenen Form nur gebunden an ein anderes Morphem, nicht aber als selbständige Wörter vorkommen. Z. B.: *Halteplatz*: *Halte-platz*, das Morphem *Platz* ist ein freies gebundenes Morphem, die Komponente *Halte-* kommt so jedoch als Wort nicht vor.

Häufig werden die Grundmorpheme zur Bildung neuer Wörter mit Morphemen vom Typ *-keit, -lich, -ung, -nis*: *amt-lich, Wirk-ung*, bzw. *er-, ge-, be-*: *befahren, ver-deutlichen*, usw. kombiniert. Diese Komponenten kommen nicht selbständig vor. Sie werden **Affixe** benannt. Diese Morpheme modifizieren die Bedeutung der Grundmorpheme und dienen der Überführung eines Grundmorphems in verschiedene Wortarten und damit zugleich in verschiedene syntaktische Funktionen. Sie treten entweder **vor Grundmorpheme** – wie z.B. *er-, ge-, be-, ver-* – und werden **Präfixe** genannt, oder treten **hinter Grundmorpheme** und werden **Suffixe** genannt (*-keit, -lich, -ung, -nis*). Im Hinblick auf ihren Anteil an der Bildung des ganzen Wortes heißen Sie **Formationsmorpheme**.

Erläuterung: *verdeutlichen* – tsch.: objasnit, ozřejmit, Bs.: *etwas grafisch, statistisch, durch Beispiele verdeutlichen*

Die Segmentierung der Morpheme des Wortes **Jahres** führt auf eine weitere Klasse von Morphemen. Das Element **-es** lässt sich aufgrund folgender Oppositionen segmentieren: **Jahr-es, Haus-es; Hut-es, Mann-es**. Die verbleibenden Elemente **Jahr-, Haus-; Hut-, Mann-** können auch mit einem Segment **-e** verbunden auftreten: **Haus-e; Hut-e, Mann-e**. **Im Unterschied zu den Formationsmorphemen entsteht bei dieser Verbindung kein neues Wort. Es entsteht eine neue Wortform oder ein neues grammatisches Wort**, das heißt ein Wort, das grammatisch anders einsetzbar ist.

EXKURS - Terminologie:

vgl.: <https://files.ifi.uzh.ch/cl/gschneid/LexMorphVorl/Lexikon06.pdf>

Was ist ein Token? Was ist ein Type?

Token: (nach [Bußmann 83]: einzelne sprachliche Äußerung) in einem Text vorkommende Wortformen

Bsp.: "*Die Frau jagt die Katze.*" enthält 5 Token (oder 6 Token, wenn man den Satzendeppunkt eigens zählt).

Type: (nach Bußmann: die den sprachlichen Äußerungen zugrundeliegenden abstrakten Einheiten)

Bsp.: "*Die Frau sah das Mädchen, aber das Mädchen hat sie nicht gesehen.*" enthält 10 Types ('das' und 'Mädchen' werden nur einmal gezählt; oder 12 Types, wenn man die Satzzeichen eigens zählt; 'sah' und 'gesehen' können auch als zwei Instanzen desselben Lemma-Types gesehen werden.)

Das Morphem **-es** lässt sich als **Genitivendung im Singular maskuliner und neutraler Substantive klassifizieren**. In syntagmatischer Hinsicht ist sein Auftreten gebunden an maskuline und neutrale Substantive, denen die Artikelform **des** oder **eines** vorangehen kann.

In paradigmatischer Hinsicht steht die Genitivendung **-es** in Opposition zur **Dativendung -e** und zum Fehlen von Endungen im Nominativ und Akkusativ.

Um die Opposition auch dieser Formen in Bezug auf die Endung benennen zu können, spricht man ihnen eine **Nullendung** zu: Sie wird als **∅** geschrieben:

Geist-∅ gegenüber *Geist-es*. Solche Morpheme werden als **Flexionsmorpheme (Flektive)** bzw. **Relationsmorpheme** bezeichnet.

Hilfsmorpheme:

- DEF.: Flexionsmorpheme bzw. Relationsmorpheme sind unselbständige Morpheme, die keine neuen Wortbildungen schaffen, sondern neue Wortformen, das heißt neue grammatische Wörter (neue Types).
- DEF.: Formations- oder Wortbildungsmorpheme sind unselbständige Morpheme, mit deren Hilfe neue Wörter gebildet werden.

Z.B. das Morphem **er** kann sowohl als Relationsmorphem: *Gräb-er* als Pluralmorphem, wie auch als Formationsmorphem auftreten, z.B. als verbales Präfix: *er-morden, er-frischen, er-ziehen* oder als substantivisches Suffix: *Lehr-er, Staubsaug-er* usw.

EXKURS:

vgl.:

<https://files.ifi.uzh.ch/cl/siclemat/lehre/fs08/mul/script/html/scriptse7.html>

Strukturalistische Morphologie

Analyseebenen für Wörter

Segmentationsebenen für Wörter

Bps. **abgesagt**

- Buchstaben : a-b-g-e-s-a-g-t
- Laute/Phone : a-p-g-ə-z-a:-k-t
- Silben : ab-ge-sagt
- Morphe : ab-ge-sag-t

Morph

Der Begriff Morph

Definition: Ein Morph ist die kleinste segmentierbare Einheit einer Wortform, welche semantische oder grammatische Information trägt.

Ein Morph kann als eine Lautform (phonetisch) oder eine Schriftform (graphematisch) aufgefasst werden.

Segmentieren und Klassifizieren

Mit der Methode der Minimalpaaranalyse identifiziert man die Laute (Phone), welche als Klasse (Phonem) die kleinsten bedeutungsunterscheidenden abstrakten Einheiten darstellen. Diese Verfahren kann man auf die Ebene der kleinsten bedeutungstragenden Einheiten übertragen.

Allomorph

Definition : (auch **Morphemvariante**). Allomorphe sind Morphe, welche sich zwar lautlich oder graphematisch leicht unterscheiden, aber trotzdem die gleiche semantische oder grammatische Funktion wahrnehmen können.

Beispiel : (Semantische Allomorphe).

Die Morphe "buch" und "büch" bedeuten beide Buch.

Beispiel (Grammatische Allomorphe).

Die Morphe "en", "n" oder "e" tragen Pluralinformation im Deutschen.

Morphem

Definition (klassisch strukturalistische Definition). Ein Morphem ist die kleinste bedeutungstragende Einheit des Sprachsystems.

Morph vs. Allomorph vs. Morphem nach [STOCKER et al. 2004]

